

Bürgerinitiative gegen Leukämie in der Elbmarsch

c/o Eugen Prinz, [REDACTED]

Presse-Erklärung

21.5.1992

Betr.: Leukämie-Ursachen-Forschung in der Elbmarsch

hier: Untersuchungsprogramm dizentrische Chromosomen

Ärztliche Mitarbeiter der Bürgerinitiative werden gezielt ausgebootet - die Glaubwürdigkeit und die Aussagekraft der Studie sind damit in Frage gestellt!

Detailwissen um Leukämiefälle in der Elbmarsch und fachliches know-how, was die Untersuchung auf dizentrische Chromosomen anbelangt, scheinen für dieses Programm nicht gefragt zu sein.

Die Bürgerinitiative gegen Leukämie hat den begründeten Verdacht, daß die 600.000,-DM-Studie gezielt von interessierten Kreisen manipuliert werden soll.

Beweis: Es konnte von der Bürgerinitiative nur mit Mühe verhindert werden:

1. daß durch Auswahl von sehr jungen Kindern zurückliegende Strahlenbelastungen nicht ausreichend erfaßt worden wären,
2. daß die Ernährung aus eigenem Garten und wohnortnahen Quellen als wahrscheinlichster Belastungspfad gänzlich unberücksichtigt blieb,
3. daß Untersuchungen auch fernab von den betroffenen Orten, nämlich bis zu 10km statt bis zu 5km Entfernung von den Atomanlagen, miteinbezogen wurden.

Jeder dieser 3 Punkte für sich hätte ein falsch-negatives Ergebnis der Studie bewirken können.

Jetzt wird ärztlichen Mitarbeitern der Bürgerinitiative die alles entscheidende Mitwirkung bei der Auswahl der zu untersuchenden Kinder verwehrt.

Wir fragen warum?

Für die Bürgerinitiative ist eine Studie in ihrer Aussage wertlos, die es an Transparenz mangeln läßt und subtile Manipulationsmöglichkeiten nicht ausschließt.

[REDACTED]